

Larena Schäfer

Förderung von *multiliteracies* mit Street Art
im inklusiv ausgerichteten Englischunterricht

Eine Design-Based Research-Studie in der Sekundarstufe I

Sabine Doff, Andreas Grünewald, Claudia Harsch (Hg.)

STUDIEN ZUR FREMDSPRACHENDIDAKTIK
UND SPRACHERWERBSFORSCHUNG

Band 21

Larena Schäfer

**Förderung von *multiliteracies*
mit Street Art
im inklusiv ausgerichteten
Englischunterricht**

**Eine Design-Based Research-Studie
in der Sekundarstufe I**

Schäfer, Larena: Förderung von *multiliteracies*
mit Street Art im inklusiv ausgerichteten Englischunterricht.
Eine Design-Based Research-Studie in der
Sekundarstufe I / Larena Schäfer.-
Trier : WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2023
(Studien zur Fremdsprachendidaktik
und Spracherwerbsforschung; Band 21)
Zugl. Bremen, Univ., Diss., 2022
ISBN 978-3-86821-995-1
E-Book: ISBN 978-3-98940-000-9

Umschlaggestaltung: Brigitta Disseldorf

© WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2023
ISBN 978-3-86821-995-1
978-3-98940-000-9 (E-Book)

Alle Rechte vorbehalten
Nachdruck oder Vervielfältigung nur mit
ausdrücklicher Genehmigung des Verlags

WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier
Postfach 4005, 54230 Trier
Bergstraße 27, 54295 Trier
Tel. (0651) 41503, Fax 41504
Internet: <https://www.wvttrier.de>
E-Mail: wvt@wvttrier.de

Inhalt

Danksagung	ix
I. Einleitung.....	1
1. Ausgangspunkt der Studie im Jahr 2014	2
1.1 Inklusion und Integration im Schulsystem des Bundeslands Bremen	2
1.2 Organisatorische Vorgaben zum inklusiven Englischunterricht an Bremer Oberschulen	6
1.3 Einbettung der Studie in die <i>Creative Unit</i> FaBiT.....	7
2. Theorie- und praxisbasierte Entwicklung des Forschungsprojekts und der übergeordneten Leitfrage.....	9
2.1 Annäherung an eine Begriffsbestimmung von Heterogenität, Diversität und Inklusion im Kontext der Fremdsprachendidaktik	9
2.2 Kulturelle Diversität im Englischunterricht: Praxisorientierte Überarbeitung der ersten Projektkonzeption	12
2.3 <i>Multiliteracies</i> und Street Art: Ausschärfung des Projekts und Formulierung der finalen Leitfrage	14
3. Aufbau der Studie	18
II. Design-Based Research als Forschungsrahmen	21
4. Entstehung und Zielsetzung von Design-Based Research.....	22
5. Spezifische Merkmale von Design-Based Research.....	26
5.1 Iterativer und zyklischer Modifizierungsprozess des Designs.....	26
5.2 Theoretische Fundierung und theoretischer Output: Bezugsrahmen und Design-Prinzipien.....	30
5.3 Kombination verschiedener Forschungsmethoden	34
5.4 Interaktion und Kooperation mit Praxisakteurinnen und -akteuren	36
6. Der Design-Ablauf im Überblick	38
III. Theoretischer Bezugsrahmen des geplanten Unterrichtsdesigns	41
7. Lehr-lerntheoretischer Orientierungsrahmen: <i>A pedagogy of multiliteracies</i>	42
7.1 Argumentationslinien und Visionen.....	42
7.1.1 Erweiterter Textbegriff.....	44
7.1.2 Erweiterter <i>literacy</i> -Begriff.....	47
7.2 <i>Designing social futures</i> : Grundannahmen zu Lehren und Lernen.....	49
7.3 Die <i>pedagogy of multiliteracies</i> innerhalb der Fremdsprachendidaktik	53

7.3.1	Das Konzept der fremdsprachigen, multimodalen Diskursfähigkeit und seine Parallelen zum <i>multiliteracies</i> -Ansatz	55
7.3.2	<i>Multiliteracies</i> als Zieldimensionen des Fremdsprachenunterrichts	57
7.3.3	Positionen zu Text- und Themenauswahl im Fremdsprachenunterricht	59
8.	Street Art als Lerngegenstand	64
8.1	Definition und Entwicklung des Phänomens Street Art	64
8.2	Auswahlbegründung von Street Art als (inklusive) Lerngegenstand	69
8.2.1	Street Art als wichtiger Bereich kultureller Kommunikation	70
8.2.2	Multimodalität und Intertextualität von Street Art am Beispiel von <i>Banksy</i>	71
8.2.3	Street Art als kulturübergreifendes und globales Thema am Beispiel von <i>Banksy</i>	75
8.2.4	Potenzial von Street Art für einen inklusiv ausgerichteten Unterricht	77
8.3	Strukturierung des Lerngegenstands	83
8.3.1	Teilthema 1: „Discovering Street Art“	83
8.3.2	Teilthema 2: „Taking a closer look at <i>Banksy</i> ’s Street Art“	85
8.3.3	Teilthema 3: „Engaging with <i>Banksy</i> ’s Street Art“	87
9.	Spezifische Lehr-Lernziele	88
9.1	<i>Visual literacy</i>	88
9.2	<i>Negotiation of meaning</i>	90
9.2.1	Auf der Strukturebene der Unterrichtsinteraktionen	94
9.2.2	Auf der Inhaltsebene der Unterrichtsinteraktionen	97
9.2.3	Auf der Sozialebene der Unterrichtsinteraktionen	99
10.	Handlungsrahmen	105
10.1	Das <i>multiliteracies framework</i> als Planungsmodell	105
10.1.1	<i>Situated Practice</i>	106
10.1.2	<i>Overt Instruction</i>	107
10.1.3	<i>Critical Framing</i>	108
10.1.4	<i>Transformed Practice</i>	111
10.2	Das substantielle Design-Prinzip „Aufwertung, Vertiefung und Transformation individueller Wahrnehmungs- und Interpretationsweisen“	114
11.	Zusammenfassung des theoretischen Bezugsrahmens	118
IV.	Konzeption, Erprobung, Evaluation, Reflexion und Weiterentwicklung des Designs im Praxisfeld	120
12.	Empirische Umsetzung	121
12.1	Das Praxisfeld	123
12.1.1	Die Kooperationsschulen, -lehrkräfte und Untersuchungsklassen	123
12.1.2	Zur Rolle der Forscherin im Praxisfeld	126

12.2	Datenerhebung, -aufbereitung und -auswertung.....	128
12.2.1	Forschungstagebuch	130
12.2.2	Audio-Unterrichtsaufnahmen	134
12.2.3	Leitfadengestützte Interviews.....	144
12.2.4	Unterrichtsartefakte und Handlungsprodukte.....	155
13.	Herleitung und Darstellung der empirischen Forschungsergebnisse	158
13.1	Zyklische (Weiter-)Entwicklung und Evaluation des Lehr-Lernarrangements.....	158
13.1.1	Erste Version der Unterrichtsreihe	159
13.1.2	Erste Erprobung und Überarbeitung der Unterrichtsreihe in einer neunten Klasse.....	165
13.1.3	Zwischenprodukt: Zweite Version der Unterrichtsreihe.....	187
13.1.4	Zweite Erprobung und Überarbeitung der Unterrichtsreihe in einer zehnten Klasse.....	194
13.1.5	Praktischer Output der Studie: Finale Version der Unterrichtsreihe.....	248
13.2	Zyklische Erforschung des substantiellen Design-Prinzips „Aufwertung, Vertiefung und Transformation individueller Wahrnehmungs- und Interpretationsweisen“.....	258
13.2.1	Auswahl des zentralen Stencils „Flower Chucker“ (<i>Banksy</i>) auf der Grundlage des Design-Prinzips	259
13.2.2	Übertragung des Design-Prinzips in eine <i>conjecture map</i> und konkrete Design-Merkmale	265
13.2.3	Ausdifferenzierung des Design-Prinzips	270
13.2.4	Theoretischer Output der Studie: Das ausdifferenzierte substantielle Design-Prinzip und Hinweise zu dessen Einsatz	313
13.3	Zyklische Erforschung des prozessbezogenen Design-Prinzips „Kooperative Entwicklerrolle der Lehrkraft“	315
13.3.1	Entwicklungsgeschichte des prozessbezogenen Design-Prinzips.....	317
13.3.2	Analyse der Rolle der Lehrkräfte im Design-Gestaltungsprozess	319
13.3.3	Theoretischer Output der Studie: Das ausdifferenzierte prozessbezogene Design-Prinzip und Hinweise zu dessen Bedingungen	324
V.	Abschluss	326
14.	Zusammenfassung und Diskussion der Erkenntnisse	327
15.	Offene Fragestellungen und mögliche Anschlussstudien	339
	Literaturverzeichnis	342
	Darstellungsverzeichnis	367
	Zum Anhang.....	369

Danksagung

Zunächst gilt mein Dank Prof. Dr. Sabine Doff, die als Betreuerin mit großer Begeisterung und konstruktivem Feedback mein Promotionsprojekt unterstützt hat. Ich bin sehr dankbar für die Zeit und Energie, die sie nicht nur inhaltlich in diese Arbeit, sondern auch auf persönlicher Ebene in mich investiert hat. Bei den Zweit- und Drittgutachterinnen, Prof. Dr. Henriette Dausend und Prof. Dr. Lotta König, möchte ich mich herzlich dafür bedanken, dass sie in turbulenten Pandemie-Zeiten bereit waren, meine Promotion zu begleiten. Ihre wertvollen fachlichen Anmerkungen und Fragen haben mich sehr bereichert. Des Weiteren möchte ich mich bei Prof. Dr. Wolfgang Hallet bedanken. Er nahm sich mehrmals Zeit, um mein Projekt zu diskutieren und eröffnete mir wichtige inhaltliche Perspektiven auf das Design.

Die forschungsmethodologischen und inhaltlichen Grundlagen dieser Dissertation wurden im Rahmen der durch die Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder geförderte Creative Unit „Fachbezogene Bildungsprozesse in Transformation“ (FaBiT) gelegt. In regelmäßigen Projekttreffen konnte ich meine Studie (weiter)entwickeln und konstruktiv diskutieren. Als besonders hilfreich und interessant habe ich den interdisziplinären Austausch zu Design-Based Research erlebt. Dafür bedanke ich mich herzlich bei allen Professorinnen und Professoren sowie Doktorandinnen und Koordinatorinnen der Creative Unit. Mein Dank gilt ferner Prof. Dr. Arthur Bakker für seine tiefgehende fachliche Beratung in seiner Zeit als Fellow der Universität Bremen.

Meinen herzlichen Dank aussprechen möchte ich außerdem allen aktuellen und ehemaligen Mitgliedern der AG Fremdsprachendidaktik Englisch an der Universität Bremen, insbesondere Dr. Tim Giesler, der mit viel Weitsicht den Startschuss für meinen Promotionsweg gab. An der Universität Paderborn danke ich vielmals Prof. Dr. Dominik Rumlich und seiner Arbeitsgruppe, denn dort konnte ich neue Perspektiven auf meine Dissertation entwickeln und bereichernde Berufserfahrungen sammeln. Gerne blicke ich auch auf meine Arbeitszeit am Bremer Zentrum für Lehrerinnen-/Lehrerbildung und Bildungsforschung zurück, in der meine Kolleginnen und Kollegen großes Interesse an meiner Dissertation zeigten und mich auf meinem Weg unterstützten. Ein besonderer Dank gebührt Dr. Ann Kristin Haverich, Alexandra Protzek und Dr. Marion Wulf.

Die Kooperationslehrkräfte, die sich mit Mut und Innovationskraft auf den explorativen Charakter meiner DBR-Studie einließen, möchte ich an dieser Stelle hervorheben. Ohne ihre didaktische Expertise, ihre Bereitschaft sich ‚beobachten‘ zu lassen und mit mir in zeitintensive Gestaltungs- und Forschungsprozesse einzusteigen, würde es die vorliegende Arbeit in dieser Form nicht geben. Ich bin dankbar für die Zusammenarbeit, in der ich viel von ihnen lernen konnte und die mir gezeigt hat, wie sich der oft beschworene Graben zwischen schulischer Praxis und didaktischer Forschung, zumindest zeitweise, überbrücken lässt. Ferner danke ich den Schülerinnen und Schülern der Kooperationsklassen, die sich mit Neugierde, Offenheit und Kreativität an meinem Projekt beteiligten.

Zahlreiche Abschnitte meiner Dissertation habe ich in persönlicher und virtueller Gemeinschaft erarbeitet – hier ließen sich die Höhen und Tiefen des Promovierens teilen. In diesem Zusammenhang möchte ich mich herzlich bei meiner alten Bürogemeinschaft Am Dobben für die gemeinsamen Mittags- und Teepausen bedanken. Mit Dr. Annika Janßen, Nelli Mehlmann, Katharina Niedling und Dr. Mareike Tödter verbinden mich inspirierende Freundschaften, die mich im Arbeitsprozess gestärkt und motiviert haben. Großer Dank gilt außerdem Dr. Jutta Wergen für ihre unvergleichliche Unterstützung.

Meine Begeisterung für Didaktik, Praxistransfer und wissenschaftliches Arbeiten haben mir im Studium besonders Burkhard Sachse, Dr. Annina Sass, Dr. Eva Schöck-Quinteros und Dr. Sabine Horn vermittelt. Ihnen danke ich vielmals für die frühe Möglichkeit, Interessen zu entdecken und Fähigkeiten zu entwickeln, die mir (nicht nur) das Promovieren ermöglichten.

Ich möchte mich von Herzen bei meinen Freundinnen aus Studienzeiten bedanken, die mich auf ihre individuellen Arten und Weisen in allen Phasen der Promotion unterstützt haben: Ewa, Irene, Kati, Kristin und Nele. Meiner Freundin Greta danke ich für die wichtigen Auszeiten, sei es in Edinburgh, Nijmegen oder am Nienburger Küchentisch. Iskra hat mit ihrem feinen Sinn für Sprache und in vielen Stunden des Korrekturlesens entscheidend zum Gelingen meiner Dissertation beigetragen. Ich bin dankbar für unsere Sandkastenfreundschaft, die auch diesen besonderen Abschnitt meines Lebens so intensiv begleitet hat.

Ganz besonders möchte ich mich auch bei meinen Eltern, Annette und Friedhelm, bedanken: Ohne das starke Fundament, das ihr durch eure Ermutigungen, euer Vertrauen und Verständnis geschaffen habt, würde dieses Buch heute nicht vor mir liegen. Ich bin stolz und dankbar, eure Tochter zu sein. An letzter, doch eigentlich an erster Stelle möchte ich mich an Christian wenden: Deine Liebe, Geduld und endlose Unterstützung haben mich durch die letzten Jahre getragen. Du hattest immer die richtigen Worte, die mich aufgeheitert, aufgerichtet oder auch abgelenkt haben. Ich hoffe, du weißt, wie dankbar ich dir für alles bin.

Bremen, im April 2023

I. Einleitung

Die vorliegende Arbeit widmet sich der (Weiter-)Entwicklung, Erprobung und Evaluation eines Unterrichtsdesigns zu Street Art im inklusiv ausgerichteten Englischunterricht der Sekundarstufe I. Das Design basiert auf fremdsprachendidaktischen Überlegungen zu einer *pedagogy of multiliteracies* und zielt auf die Förderung von *multiliteracies* ab. Die Idee für das Projekt entstand aus einer Analyse der schulrechtlichen Regelungen zur Inklusion im Bremer Schulsystem und den Vorgaben zum Englischunterricht der Sekundarstufe I an Oberschulen im Bundesland Bremen im Jahr 2014. Um die Genese, Ausrichtung und universitäre Einbettung der Studie nachvollziehbar zu machen, wird im Folgenden zunächst dieser Ausgangspunkt erläutert und aufgezeigt, welches Entwicklungsziel sich für den Englischunterricht aus den lokalen Beobachtungen und der Verortung im Bremer Forschungsverbund „*Creative Unit: Fachbezogene Bildungsprozesse in Transformation*“ ableiten ließ (Kapitel 1). Im Sinne eines praxis- und theorieorientierten Design-Based Research-Ansatzes erfolgte die Ausschärfung der Projekt-Konzeption und der übergeordneten Leitfrage in wechselnder Auseinandersetzung mit den Sichtweisen und Bedarfen schulischer Praxisakteurinnen und -akteure sowie dem fremdsprachendidaktischen Diskurs um Inklusion, Diversität und *multiliteracies*. Die zwei Perspektiven und ihre Verknüpfung im Rahmen der Analyse- und Explorationsphase des Projekts sollen transparent dargestellt werden (Kapitel 2), um dann abschließend auf den Aufbau der Arbeit sowie angestrebte Forschungsaktivitäten und -ergebnisse einzugehen (Kapitel 3).